

Gottesdienst vom 11. Oktober

Predigt: Pascal Götz

Danken und glauben



Predigtserie Herbst 2020

EXODUS DAS ALTE EVANGELIUM

 *Chile mit Häm*
Chrischona Pfäffikon ZH
Evangelische Freikirche

»Ich habe die Klagen der Israeliten gehört. Teile ihnen Folgendes mit: `Gegen Abend werdet ihr Fleisch zu essen bekommen; morgen früh werdet ihr Brot erhalten und davon satt werden. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin.´«

2Mose 16,12



1. Wo sind wir?

In 2Mose 3,8 verspricht Gott Mose, dass er das Volk Israel aus der Hand der Ägypter entreissen wird. Gott wird sein Volk in ein Land führen, in dem Milch und Honig fließen. Gemeint ist damit, dass es ein Land mit Überfluss sein wird. Und tatsächlich kämpft Gott für sein Volk und die Ägypter müssen klein bei geben. Mit grosser Freude ziehen die Israeliten los in Richtung Berg Sinai. Doch die Euphorie hält nur kurz. Statt einem Land voll Milch und Honig erwartet sie eine Wüste voll Steinen und Sand. Und wenn man auf die Karte schaut, muss man sich schon fragen, ob Gottes Navi nicht kaputt ist. Der Sinai (im Bild markiert) liegt weder auf dem schnellsten noch auf dem kürzesten Weg ins versprochene Land Kanaan.



denke nach

Das Volk Israel lernt hier eine wichtige, aber unangenehme Lektion: Bevor sich eine Verheissung Gottes erfüllt, geschieht oft erstmal das Gegenteil von dem, was erwartet hat. Fallen dir aus deinem eigenen Leben oder aus der Bibel andere Geschichten ein, in denen das so ist?

2. Das Land der Prüfung

In der Wüste kommen die tiefsten, verborgenen Überzeugungen ans Licht. «Man sollte freundlich mit Menschen umgehen.» Dieser Aussage würde vermutlich jeder Mensch zustimmen. Doch wie tief diese Überzeugung tatsächlich verankert ist, zeigt sich, wenn man mit unangenehmen Zeitgenossen konfrontiert wird. Bleibt man freundlich trotz der Widerstände?

In der Wüste wird das Vertrauen und der Glaube der Israeliten an Gott getestet. Und sie schneiden nicht sonderlich gut in diesem Test ab (2Mose 16,1-3). Bereits nach einem Monat wünschen sich die Leute, sie wären in Ägypten gestorben. Lieber tot im Sklavenland Ägypten mit seinem reichhaltigen Buffet als hungernd, aber frei mit Gott in der Wüste. Wem

vertraut Israel? Vertrauen sie mehr darauf, dass die Ägypter doch nicht so schlecht sind und sie leben lassen oder vertrauen sie mehr darauf, dass Gott so gut ist, dass er sein Volk versorgen wird? Im Moment liegt das Vertrauen mehr bei den Ägyptern. Von der Freude und der Dankbarkeit über Gottes Befreiung ist nichts mehr zu spüren.

3. Zurückschauender Glaube

Wir Menschen sind unglaublich vergesslich, wenn es darum geht, uns daran zu erinnern, was Gott alles getan hat. Israel hatte gesehen, wie Gott die Felder und das Vieh der Ägypter durch Heuschrecken und Seuche vernichtet hatte. Gleichzeitig waren die Felder und das Vieh der Israeliten verschont geblieben (2Mose 9,1-7.13-26). Wie kann das sein? Gott hat machtvoll eingegriffen. Sollte dieser Gott das nicht auch in der Wüste schaffen?!

Das ist Glauben. Glauben bedeutet, zu sehen, was Gott bereits getan hat und dementsprechend sein Leben zu gestalten. Glaube ist nicht blind. Glaube geht mit offenen Augen durch die Welt und zieht die richtigen Schlüsse.

Darum feiern wir heute Erntedank. Bei diesem Fest schauen wir dankbar zurück auf Gottes Versorgung. Es ist aber auch eine Einladung aufmerksam zurückzuschauen und all die vielen kleinen und grossen Momente wahrzunehmen, in denen Gott etwas in deinem Leben getan hat. Wer sich bewusst ist, was Gott in der Vergangenheit getan hat, der kann mit grösserer Zuversicht in die Zukunft gehen.



Erntedank

Schreibe auf, für welche Dinge du dankbar bist. Hat sich Gott als treu erwiesen? Welche Schlüsse ziehst du daraus für deine Zukunft?

kleingedruckt

Gott versorgt sein Volk mit Lebensmitteln, die scheinbar aus dem Nichts entstehen. Wie der Tau am Morgen scheinbar aus dem Nichts entsteht, so waren auch diese Körner, dieses Himmelsbrot, das plötzlich einfach da war. Man hat viel darüber debattiert, was die Israeliten da gegessen haben. Die Antwort ist einfach: Wir haben keine Ahnung. Die Israeliten nannten dieses Essen «Manna». «Man-hu?» bedeutet auf Hebräisch: «Was ist das?» (2Mose 16,12-15). Sie wussten es auch nicht. Darum ist weniger wichtig, was sie genau gegessen haben, sondern vielmehr woher es gekommen ist: vom Himmel. Auch wenn in der Wüste fast nichts wächst, hat das Gott nicht daran gehindert, sein Volk zu versorgen. Wenn es sein muss, greift Gott ganz tief in die Trickkiste und lässt Brot wie Tau entstehen. Die Frage bleibt: Schaust du auf die Wüste oder auf den allmächtigen Gott?

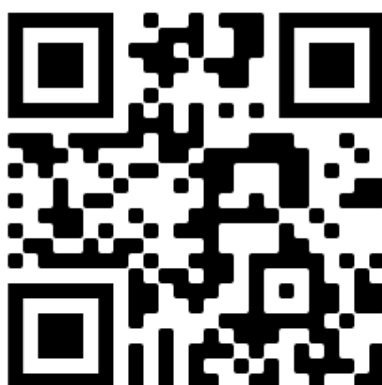
Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

So	11		11.-14.10. Teeniecamp
Mo	12		11.-14.10. Teeniecamp
Di	13		11.-14.10. Teeniecamp
Mi	14		11.-14.10. Teeniecamp
Do	15		
Fr	16		
Sa	17		
So	18	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, KidsTreff, FollowMe
Mo	19		19.-23.10. Seniorenbibelwoche
Di	20		19.-23.10. Seniorenbibelwoche
		19.30	Gemeindeleitungssitzung
		19.30	Gemeindegebet
Mi	21		19.-23.10. Seniorenbibelwoche
Do	22		19.-23.10. Seniorenbibelwoche
Sa	24	11.00	Jungschar Schnuppernachmittag mit Eltern
			<i>Minileitertraining</i>
So	25	10.00	Gottesdienst Chinderhüeti, KidsTreff, FollowMe

Vorschau:

25.10.-01.11. 24/7-Gebetswoche. Anmeldung unter <http://2020-44.24-7ch.ch/>



**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch**